



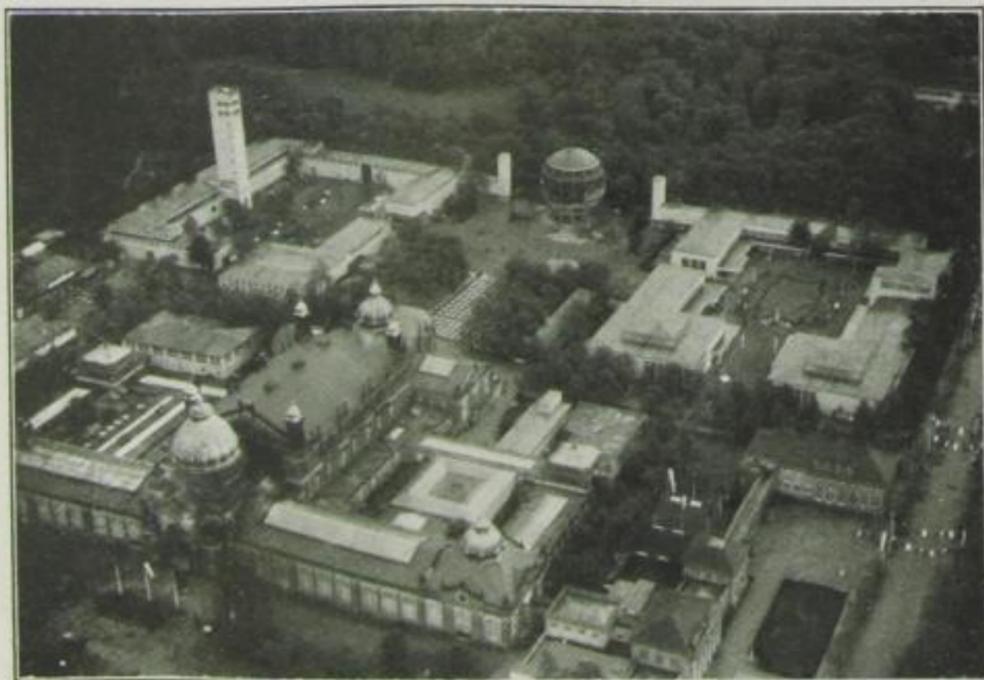
Palais im Großen Garten, Dresden

gruppe der Ausstellung „Die Wanderung“ zeigt ungemein reizvolle und abwechslungsreiche Vielgestaltigkeit. Beginnend mit einer Darstellung der Geschichte des Wanderns, erinnert sie in einer besonderen Ehrenhalle an geschichtlich hervorragende Persönlichkeiten mit Einzelheiten aus Forschungsfahrten deutscher Geographen und beschäftigt sich dann, vielleicht zum erstmalig auf einer Ausstellung überhaupt, mit den besonderen Wir-



strengsten Berufstätigkeit Körper und Geist neue Quellen der Kraft zu erschließen? Jeder Mensch unserer Zeit hat die Sehnsucht, auf Reisen oder auf Wanderungen frische Eindrücke zu sammeln, die umgesetzt werden können in neue Energie. Darum ist die diesjährige Jahresschau in Dresden so ungemein volkstümlich und wird zum Stelldichein von Deutschland werden.

Einmal in Dresden, werden wir uns keineswegs eine oder mehrere Fahrten in die Umgebung entgehen lassen. Eine Fahrt in die Sächsische Schweiz und zur Bastei nimmt eine knappe Stunde in Anspruch und bietet einen unvergeßlichen Eindruck. Für Unterkunft und Garagen auf dem Basteihotel ist ausgezeichnet gesorgt.



Gesamtgelände der Jahresschau Dresden 1929 „Reisen und Wandern“ aus der Vogelperspektive

kehrts ausgehenden Kraftfahrern vor Augen. In Rädern, Reifen und Querschnitten, in Zeichnungen und Sitzgelegenheiten wird gezeigt werden, wie durch immer mehr verfeinerte Anordnungen die Bequemlichkeit im Autosport zunimmt. Auch die dazugehörige Industrie dürfte hier jedem Autosportler allerhand Anregung zu bringen haben.

Die dritte Hauptgruppe des Wanderns auf Geist, Körper und Gemüt.

Es gibt in unserer heutigen Zeit ja keine aktuellere Angelegenheit als „Reisen und Wandern“. Brauchen wir nicht alle Gelegenheit zum Ausspannen, um bei der ange-

strengsten Berufstätigkeit Körper und Geist neue Quellen der Kraft zu erschließen? Jeder Mensch unserer Zeit hat die Sehnsucht, auf Reisen oder auf Wanderungen frische Eindrücke zu sammeln, die umgesetzt werden können in neue Energie. Darum ist die diesjährige Jahresschau in Dresden so ungemein volkstümlich und wird zum Stelldichein von Deutschland werden.